

Rede von Herrn Professor Dr. Alberto Barzanò zum Neujahrsempfang am 18. Januar 2019

Sehr geehrter Herr Landrat, Lieber Rainer,
Sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder des Landtags und des Kreistags
Egregio Signor Console Generale d'Italia, autorità e amici venuti dall'Italia (*nur auf Italienisch*),
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

Es ist mir eine große Freude und eine große Ehre, heute zu diesem Neujahrsempfang hierher eingeladen zu werden, um über das Verhältnis von Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien im Kontext des gemeinsamen europäischen Hauses zu sprechen.

Zuallererst möchte ich mich bei den jungen Musikern des Kreisjugendorchesters Ludwigsburg bedanken. Ein populäres italienisches Sprichwort sagt: "Chi per la musica non sente amore, non ha buon animo, non ha buon cuore ("Wer für Musik keine Liebe fühlt, er hat keine gute Seele, er hat kein gutes Herz"). Sie haben sicherlich sowohl eine gute Seele als auch ein gutes Herz, denn heute Abend haben Sie mit Ihren Auftritten nicht nur Liebe, sondern eine große Leidenschaft für die Musik gezeigt. Und Sie haben diese Leidenschaft in der Sprache der Noten ausgedrückt, die einzige, die alle Menschen verstehen und die für niemanden fremd ist, weil sie die universellen Worte des Herzens verwendet.

Sie haben die Fähigkeit bewiesen, mit Ihrer Musik die schönste, effektivste und unmittelbar verständliche Rede über die Freundschaft zwischen Deutschland und Italien zu beginnen – und werden Sie zum Schluss vollenden. Danke!

Ich drücke mich jetzt zwangsläufig in einer Sprache aus, die nicht für alle hier heute verständlich ist. Ich hoffe jedoch, dass die italienischen Freunde, die die deutsche Sprache nicht beherrschen, auch verstehen können, was ich sagen möchte nach der Übersetzung, die ich für sie vorbereitet habe.

Ich bin sicher, dass viele Leute, lieber Rainer, dich gefragt haben (und ich sage es dir, weil viele Leute haben mich auch gefragt), warum Du mich eingeladen hast, diese Rede zu halten, und nicht den italienischen Botschafter in Berlin oder den Generalkonsul Italiens in Stuttgart. Diejenigen von Ihnen, die mich gut kennen und an die ich einen besonderen Gruß richten möchte, kennen die Antwort gut. Ich bitte aber um Verständnis, wenn ich meine Anwesenheit hier auch denjenigen erklären möchte, die mich heute Abend zum ersten Mal kennen lernen.

Es ist sicher, dass der italienische Botschafter oder der Generalkonsul Italiens in der Lage gewesen wären, eine viel bedeutendere Rede über den Stand der bilaterale Beziehungen als ich zu halten.

Und ihre Worte wären sicherlich nicht nur schöner und angemessener, sondern auch von viel mehr Autorität getragen, da sie die italienische Regierung bei der deutschen Regierung vertreten.

Aber wie der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck am 2. Juni anlässlich der Feier des Tags der Republik in der italienischen Botschaft in Berlin zu Recht gesagt hat, hängt die Qualität und Stärke der Beziehungen zwischen verschiedenen Ländern und Völkern nicht nur – ich möchte hinzufügen: hängt in erster Linie nicht – von den Beziehungen *pro tempore* zwischen den Regierungen ab. *"Es könnte sein – so sagte Bundespräsident Gauck - dass unsere Regierungen sich nicht gleich verstehen oder auch gar nicht verstehen. Europa ist aber nicht nur das Europa der Regierungen und Institutionen. Europa ist der Raum, in dem aktiv Bürgerinnen und Bürger mitbestimmen"*.

Also, wenn es wahr ist, dass im Fall von Deutschland und Italien und vor allem von der Lombardei und Baden-Württemberg die Rolle der Bürgerinnen und Bürger von fundamentaler Bedeutung ist für den Ton und die Qualität der bilateralen Beziehungen, kommt eine ganz besondere Bedeutung denjenigen zu, die zu einer der vielen gemischten Familien gehören. In der Lombardei gibt es mehr als 20.000 italienische Staatsbürger, die auch teilweise deutsch-stämmig sind, und im Land Baden-Württemberg ist die Zahl der deutschen Staatsbürger, die auch teilweise italienischer Abstammung sind, mit einem Viertel oder mehr nicht gering. Diese Familien verkörpern physisch die untrennbare Beziehung, die zwischen den beiden Ländern und den beiden Völkern besteht.

Wenn die diplomatischen Vertreter die Aufgabe haben, die bilateralen Beziehungen zu entwickeln und zu stärken, besteht die tägliche Rolle der aus beiden Ländern stammenden Menschen darin, als Bindeglied zwischen ihren beiden Ländern zu fungieren. Und das insbesondere in schwierigen Zeiten, in denen es eine geistige Distanz unter ihnen gibt.

Während hier in Deutschland die Mehrheit der deutsch-italienischen Familien nach der Ankunft italienischer Arbeiter in den Friedensperioden der letzten 150 Jahre gebildet wurde, sind die meisten der italienisch-deutschen Familien in der Lombardei in Zeiten entstanden, in denen die Beziehungen schwieriger waren, manchmal sogar im Krieg.

Die Bildung eines ersten Kerns dieser Familien geht auf die Zeit zwischen 1815 und 1866 zurück, als viele Soldaten aus verschiedenen Deutschen Staaten – in der Lombardei vor allem aus Württemberg – nach Italien kamen, um in der österreichischen Armee zu dienen, die das Königreich Lombardo-Venetien besetzte. Die zweite große Gruppe italienisch-deutscher Familien in der Lombardei wurde erst in den schrecklichen Jahren zwischen 1943 und 1945 gebildet, als die deutsche Armee ganz Norditalien besetzte.

Genau in diesen zwei historischen Epochen, die für die Beziehungen zwischen den beiden Ländern am schwierigsten waren, sind durch deutsche Soldaten und italienische Frauen Familien entstanden, die unseren beiden Völkern die stärkste und dauerhafteste Verbindung hinterlassen haben, die geschaffen werden kann, nämlich die Bindung durch gegenseitige Zuneigung und

Blutsverwandtschaft, die keine Mauer jemals unterbrechen wird und keine Grenzen trennen können.

Dies war der Fall für meinen Urgroßvater Baron Theodor Varnbüler, der vor 170 Jahren das Schloss Hemmingen verließ und als Offizier und Ingenieur des österreichischen Militärgenies in die Festung Mantua geschickt wurde. In Mantua fand er seine Liebe, heiratete und blieb, nachdem er die Armee verlassen hatte, in Italien und starb schließlich in Mailand. Heute ist er in Italien auf dem Friedhof in Varese begraben.

Seine Söhne kehrten bald nach Deutschland zurück, von Ihnen stammen die verschiedenen deutschen Zweige unserer Familie ab. Die Töchter, Anna und Carlotta, heirateten jedoch zwei italienische Ehemänner, Luigi Barzanò und Angelo Bertini. Später haben zwei ihrer Kinder, Aldo Barzanò und Anna Bertini geheiratet und zogen nach Bergamo. Sie sind meine Großeltern väterlicherseits. Deshalb beherbergt die Lombardei in Varese das Grab des Mannes, der der Urvater aller heute existierenden Zweige der Familie Varnbüler ist.

Und so setzt die italienische Familie Barzanò, die heute noch aktiv präsent ist in der Lombardei, die Tradition der deutschen Familie Varnbüler fort, die eine historische Bedeutung hat für die württembergische Geschichte und zugleich auch für das Verhältnis zwischen Deutschland und Italien.

So öffnet und schließt sich die Geschichte des modernen und unabhängigen Württembergs fast symbolisch mit zwei Charakteren aus meiner Familie. Johann Konrad Varnbüler hat durch seine Fähigkeit, die Friedensverhandlungen in Westfalen 1649 durchzuführen, die Unabhängigkeit des damaligen Herzogtums Württemberg gerettet, und Karl Gottlob Varnbüler, Bruder meines Urgroßvaters Theodor, war von 1864 bis 1870 der letzte Premierminister des unabhängigen württembergischen Königreichs. Es war auch Karl Gottlob Varnbüler, der in seiner Eigenschaft als Außenminister von Württemberg den Vertrag über Frieden und gegenseitige Anerkennung mit dem Königreich Italien im Jahr 1867 ausgehandelt und unterzeichnet hat. Dank dieses Vertrags wurde in Stuttgart das erste Generalkonsulat Italiens gegründet.

Seitdem engagiert sich meine Familie immer für die Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Italien. Und ich hoffe, dass ich dasselbe tun und auch zu dieser Förderung beitragen kann. Ich danke dir, lieber Rainer, für Deine Initiativen zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses und Wissens, denn nur wenn man sich selbst kennt, kann man sich verstehen und authentisch zusammenarbeiten, wie es zwischen mir und Dir über viele Jahre geschehen ist, lieber Rainer.

Dies hat uns auch unser lieber Freund Professor Ernst Lober gelehrt, der verantwortlich war für die internationalen Beziehungen der damaligen Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung und Finanzen und derjenige, der uns im Jahr 1996 bekannt gemacht hat. Ich danke Ernst für diese großartige Lehre, die er mir nicht mit Worten, sondern mit seinem Beispiel übermittelte, wonach

Verständnis und Freundschaft zwischen den Völkern auf gegenseitigem Wissen beruht, aber vor allem, dass vor dem Verständnis und der Freundschaft zwischen den Völkern das Verständnis und die Freundschaft zwischen den Menschen auf die gleiche Weise aufgebaut werden muss.

Wenn also ein gutes und wechselseitiges Wissen auf allen Ebenen, zwischen Individuen und zwischen Institutionen, die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit ist, können wir zufrieden sein mit dem, was bisher getan wurde, und vor allem mit der immer stärker werdenden Beziehung, die seit mehr als 15 Jahren den Landkreis Ludwigsburg und die Provinz Bergamo verbindet. Diese Beziehung zwischen dem Landkreis Ludwigsburg und der Provinz Bergamo (Dank an Dich, Rainer, und an Deinen damaligen Kollegen, den Präsidenten Valerio Bettoni), ist umso bedeutender, als beide Provinzen zu den zehn Provinzen mit der höchsten Produktivität der verarbeitenden Industrie in Europa gehören. Bergamo belegt nach Böblingen, Ingolstadt und Brescia den 4. Platz. Ludwigsburg folgt sofort auf Platz 6. nach Vicenza und vor Heilbronn, Ludwigshafen am Rhein, Wolfsburg und Modena. Ludwigsburg und Bergamo gehören daher zu dieser kleinen Gruppe von Provinzen, die sich im Wesentlichen nur zwei der 28 Länder der Europäischen Union, Deutschland und Italien, teilen. Sie haben die Ehre, aber auch die Verantwortung, als Vorreiter zu fungieren für die wirtschaftlichen Systeme aller anderen Provinzen Europas.

Und es ist sehr schön, dass sich diese Beziehung durch den Landkreis auch auf den Landkreistag ausgeweitet hat. An dieser Stelle möchte ich mich bei Dir, bei Eberhard Trumpp und bei Dr. Alexis von Komorowski, für das Interesse und die Freundschaft bedanken, die Sie immer für Bergamo und seine Provinz gezeigt haben, und auch dafür, dass sie Bergamo besondere Aufmerksamkeit während ihrer Studienreisen in der Lombardei gewidmet haben.

Aber kommen wir zur Gegenwart und zur Zukunft. Der Anlass dieses Neujahrsempfangs bot uns heute Morgen die Gelegenheit für eine Besprechung von Vertretern der verschiedensten wirtschaftlichen und sonstigen Bereiche. Das Handelsvolumen zwischen Italien und Deutschland erreichte im Jahr 2017 mit 121,2 Milliarden Euro einen neuen Rekordwert, ein Plus von 7,6% gegenüber 2016. Die Provinz Bergamo und der Landkreis Ludwigsburg sind heute wichtige Gelenkstellen dieser Entwicklung. Der Bremsen-Hersteller Brembo hat einen seiner größten Kunden mit der Firma Porsche, und sein Forschungszentrum Kilometrorosso am Stadtrand von Bergamo beherbergt einen Hauptsitz der Porsche Akademie. Das nahe gelegene Forschungszentrum Italcementi gehört jetzt Heidelberg Cements. Oriocenter, das sich am Flughafen von Bergamo befindet und eines der wichtigsten und fortschrittlichsten Einkaufszentren in Europa ist – nämlich so sehr, dass jeden Tag bei Ryanair-Flügen Zehntausende von Kunden aus ganz Europa einkaufen – ist die Frucht einer erfolgreichen italienisch-deutschen Partnerschaft.

Da am 1. April eine direkte und kostengünstige Flugverbindung zwischen den Flughäfen Stuttgart und Bergamo beginnen wird – und so wird es viel einfacher und schneller, zwischen Ludwigsburg und Bergamo zu kommen und zu gehen – haben wir uns darauf geeinigt, dass es jetzt an der Zeit ist, noch mehr zu tun sowohl in den verschiedenen Bereichen der Wirtschaft, als auch und vor allem im Tourismusbereich.

Im Jahr 2017 war jeder fünfte Tourist in Italien deutscher Staatsbürger (insgesamt 12 Millionen), mit Ausgaben von fast 6 Milliarden Euro, was mehr als 15% der gesamten Ausländerausgaben in Italien entspricht. Deutsche Touristen besuchen jedoch immer noch hauptsächlich das Trentino, Alto Adige und Venetien und leider nur sehr wenig die Lombardei (9,0%) und andere Regionen. Es ist Zeit, sie weitere Ziele für die nächsten Urlaube in Italien entdecken zu lassen.

Bei der heutigen Besprechung haben wir aber auch über die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden gesprochen. Ich bin sehr glücklich und stolz darauf, dass am kommenden Sonntag eine neue Partnerschaft endlich offiziell sein wird, die zwischen der Gemeinde Hemmingen und der Gemeinde Almenno San Bartolomeo, die beide mir aus verschiedenen Gründen besonders am Herzen liegen. Ich freue mich auch sehr, dass bereits Hemmingen und Almenno San Bartolomeo an einem europäischen Projekt mit der Einrichtung einer Europäischen Gruppe für territoriale Zusammenarbeit kleinerer Gemeinden mit großem Kulturerbe arbeiten, an der bereits andere Gemeinden des Landkreises, der Provinz Bergamo und von allen Provinzen der Region Sardinien beteiligt sind. Wir hoffen, dass bald viele andere folgen werden!

Partnerschaften zwischen Gemeinden wurden nach dem letzten Weltkrieg als wirksame Instrumente zur Förderung des Friedens und des Verständnisses zwischen Völkern und Gemeinschaften gegründet, und in der EU gibt es heute bereits 20.000 Partnerschaften. Die italienischen Gemeinden haben bis heute 3000 Partnerschaften eingerichtet, aber weniger als 500 bestehen mit deutschen Gemeinden. Dies ist zu wenig in Bezug auf das Bedürfnis, dass deutsche und italienische Bürger sich noch besser kennen lernen müssen, um sich besser verstehen zu können.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) ließ bereits im Sommer 2016 – unmittelbar nach der Brexit-Abstimmung – eine Umfrage, an der fast 1.200 Italiener und tausend Deutsche teilnahmen, durchführen, um Selbst- und Fremdwahrnehmung zu erfassen. Die Frage war: "Was halten Deutsche und Italiener voneinander?". Hier erweisen sich die folgenden Stereotypen als besonders resistent: Die Deutschen identifizieren das Bel Paese mit Dolce Vita, Lebensqualität und, obwohl es die niedrigste Geburtenrate Europas hat, mit einem hohen Stellenwert der Familie. Die Italiener sehen die Bundesrepublik als hochwertigen Wirtschaftsstandort – gute Infrastruktur, innovativ, stabil. Die positiven Eigenschaften, die sich die Deutschen zuschreiben, teilen sie nicht: Für sie ist die Mehrheit der Deutschen eher unkreativ und egoistisch, vor allem aber nationalistisch und unflexibel, zudem geizig und individualistisch. Deutsche haben mehr Kontakte zu Italienern als andersherum: Sechzig Prozent von ihnen geben an, das Land in den vergangenen zehn Jahren mindestens einmal besucht zu haben; 58 Prozent der Italiener erklären, noch nie in Deutschland gewesen zu sein.

Prof. Angelo Bolaffi, ehemaliger Direktor des Italienischen Kulturinstituts in Berlin, zieht diese Schlussfolgerung: "Wenn es möglich wäre, von vorne zu beginnen, sollte die europäische Integration von Kultur und Sprache ausgehen, nicht von Wirtschaft."

Auch der neue deutsche Botschafter in Rom, Viktor Elbling, betonte in seinem Interview mit dem Corriere della Sera zu der Zeit, als er sein Amt antrat, die Notwendigkeit, dass Deutsche und Italiener ihr gegenseitiges Wissen vertiefen müssen, um die stereotype Sichtweise zu überwinden, die zu weit verbreitet ist: *“Ich denke, einer der kritischen Aspekte unserer Beziehung ist, dass wir wenig wissen, viel weniger, als wir glauben. Wir kennen das moderne Gesicht Italiens nicht und die Italiener kennen das moderne Gesicht Deutschlands nicht. Wir Deutschen sind selbstkritisch, aber es stimmt, dass wir auch die Angehörigen, die uns nahe stehen, kritisieren, wenn auch auf freundliche Weise. Bei der Formulierung unserer Kritik sind wir nicht immer kompetent oder sensibel für die Art und Weise, wie sie wahrgenommen werden. Ich würde gerne ein tieferes Wissen erlangen, es gibt viel Arbeit in beide Richtungen”*.

In der Tat sehen die Italiener Deutschland vor allem als ein Land, in dem sie geschäftlich oder beruflich tätig sind. In der Vorstellung eines durchschnittlichen Italieners ist Deutschland daher eine graue Mischung, eine Kombination der Sindelfinger Fabriken und der Frankfurter Banken, und die Deutschen sind alles hochqualifizierte Techniker oder Bankiers, immer damit beschäftigt zu arbeiten und so viel wie möglich zu verdienen.

Die Italiener können sich nicht vorstellen – ich sage das für meine Landsleute, die aus Italien hierhergekommen sind, nicht für die hier Anwesenden, die in Deutschland leben – dass es auch in Deutschland sehr oft einen blauen Himmel mit Sonne gibt, dass es auch in Deutschland unvergessliche Landschaften, Dörfer und Städte mit malerischen Ecken und schönen Denkmälern gibt und dass die deutsche Freiwilligenarbeit zu den beständigsten zählt: In Deutschland gehören etwa 50 Prozent der über 15-Jährigen mindestens einer der 500.000 Freiwilligenorganisationen im Land an. Sie konzentrieren einen erheblichen Teil ihrer Zeit darauf, ihrem Nachbarn und der Gesellschaft insgesamt Gutes zu tun.

Die Deutschen wiederum halten Italien vor allem für ein ideales Urlaubsziel. Für den Durchschnittsdeutschen ist Italien dann eine Mischung aus Gardasee, Venedig und Rimini, mit vielen schönen Dingen zu sehen und noch mehr guten Dingen zu essen und zu trinken, während die Italiener nette und freundliche Leute sind, aber auch nicht sehr ordentlich und sicherlich nicht auf der Ebene deutscher Effizienz. Dies ist auch die Meinung der Italiener selbst, die das deutsche Modell immer als Parameter für absolute Effizienz zitieren.

Erlauben Sie mir dann, Sie in Erstaunen zu versetzen und Ihnen mit objektiven Daten zu zeigen, dass Italien im Gegensatz zu dem, was oft gedacht wird – nicht nur in Deutschland, sondern auch in Italien – in vielen Bereichen (noch weniger erwartet) eines der effizientesten Länder bei der Nutzung seiner Ressourcen ist, noch mehr als in Deutschland.

Lassen Sie uns mit dem Gesundheitsdienst starten. Nach dem neuesten Ranking aus dem Jahr 2018 des Bloomberg *Health Care Efficiency Index*, der jedes Jahr auf der Grundlage von Daten der Weltbank, der WHO, der Vereinten Nationen und des IWF die effizientesten Gesundheitssysteme

ermittelt, liegt Italien an vierter Stelle in der Welt (im Jahr 2017 lag es an 6. Stelle), Deutschland an 45. (im Jahr 2017 an 39. Stelle).

Kommen wir zur Industrie. Wir sagen alle: Das ist ein Gebiet, auf dem Deutschland keine Rivalen hat. Sehr richtig. Aber wussten Sie, dass Italien in Europa an zweiter Stelle steht, wenn es um die effiziente Nutzung von Energieressourcen in Produktionsprozessen geht? Das heißt, dass für dasselbe Produkt die italienische Unternehmen pro Million Euro weniger als 14 Tonnen Öleinheiten (TEP) brauchen, während die deutschen Unternehmen mehr 17 TEP verbrauchen und damit über dem europäischen Durchschnitt von 16 TEP liegen. Auch bei der Verwendung von Rohstoffen pro Produkteinheit liegt Italien an zweiter Stelle in Europa. Mit 256 Tonnen Material wird durchschnittlich eine Million Euro produziert. Die deutsche Industrie verbraucht 423 Tonnen, um dieselbe Leistung zu erzeugen.

Drittens und zuletzt das Universitätssystem. Dies sind die Daten, die Sie am meisten überraschen werden. Das internationale Bewertungssystem der Universitäten heißt *Academic Ranking of World Universities* und es ist auf 6 Indikatoren basiert. In den ersten 40 Plätzen im Jahr 2018, gibt es, wie immer, nur amerikanische und britische Universitäten sowie eine dänische, eine japanische, eine französische und eine schweizerische. Keine deutschen Universitäten, keine italienischen Universitäten.

Mein Kollege Giuseppe De Nicolao, Professor für Modelle und Datenanalyse an der Universität Pavia, wollte jedoch einen weiteren Indikator hinzufügen, um die erzielten Ergebnisse mit den angefallenen Kosten zu vergleichen und auch die Effizienz der Universitäten zu überprüfen.

Nun, die effizienteste Universität der Welt war die Scuola Normale Superiore in Pisa, die weniger als 2 Millionen Dollar für jeden im ARWU-Ranking erzielten Punkt ausgab, während die University of Harvard – die Erstplatzierte im ARWU-Ranking mehr als 40 Mio. USD für jeden Punkt ausgab. Unter den Top 10 der effizientesten Universitäten der Welt sind 8 italienische – neben Cambridge und Princeton – und 10 weitere italienische Universitäten sind unter den nächsten 30 (einschließlich der meinigen). Dies bedeutet, dass unter den ersten 40 leistungsfähigsten Universitäten der Welt, basierend auf dem Kosten-Leistungs-Verhältnis, jede zweite eine italienische ist. Hätten Sie das gedacht?

Ich komme zum Schluss. Präsident Napolitano empfing Präsident Wulff im Jahr 2011 in Rom und sagte: *"Wenn es Schwächen oder Unzulänglichkeiten bei der Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern gibt", ist dies "die Entwicklung der kulturellen Beziehungen"*. Und er fuhr fort: *"Wir brauchen mehr Austausch zwischen den historischen Kulturen und zwischen den politischen Kulturen Italiens und Deutschlands. Wir hatten auch einen sehr großen Moment der kulturellen Nähe zwischen Italien und Deutschland, als die italienische Regierung von Alcide De Gasperi und die deutsche Regierung von Konrad Adenauer geführt wurden. Aber es war eine Generation, die ihren Zyklus beendet hat, und es besteht die Gefahr, dass man diesem gegenseitigen Wissen und dieser idealen und kulturellen Nähe nicht gerecht wird"*. Und er kam zu

dem Schluss, dass, um *"zwischen Italien und Deutschland mehr an den Themen der europäischen Agenda zu arbeiten"*, keine Notwendigkeit besteht *"für eine besondere Vereinbarung, für eine Achse"*, *"aber sicherlich zwischen Deutschland und Italien kann man sich viel mehr zuhören. Die Lösung einer Reihe von Problemen kann gemeinsam gesucht werden"*.

Gleichermaßen hat Joachim Bluehr, Direktor der Deutschen Akademie der Villa Massimo in Rom gut zum Ausdruck gebracht, dass Deutschland einen Partner braucht, um seinen grundlegenden Beitrag zur Zukunft Europas voll zu leisten. *"Deutschland braucht ein alter ego, und das heißt und ist Italien. Das gilt auch für Italien mit Deutschland. Wir sind ein klarer Gegensatz für den anderen. Wir sollten einander brauchen. In den Tugenden des anderen finden wir, was uns selber fehlt"*.

Vor 200 Jahren beherrschten europäische Staaten die Welt, aber sie führten Krieg untereinander und sogar Deutschland und Italien haben gegeneinander Krieg geführt. In einhundertfünfzig Kriegsjahren, die Dutzende Millionen Todesopfer forderten, befand sich Europa vor 70 Jahren in Ruinen. Unsere Väter haben dann verstanden, dass unsere Länder nur durch Freiheit und Frieden eine Zukunft haben werden. Und das verstanden vor allem die drei größten Staaten Deutschland, Italien und Frankreich, dank Adenauer, De Gasperi und Schumann.

Wir müssen uns bei diesen drei großartigen Männern dafür bedanken, dass unsere einzelnen Länder in einer großen gemeinsamen Heimat vereinigt sind, dass wir heute in Einheit, Frieden und Freiheit in einer Europäischen Union leben, die nicht nur unser gemeinsames großes Haus ist, sondern auch die erste wirtschaftliche, finanzielle, kommerzielle und wissenschaftliche Macht der Welt sowie die zweite militärische Macht. In der Europäischen Union als Teil unserer Welt besteht seit 70 Jahren die längste Zeit des Friedens, die jemals in der Geschichte der Menschheit bekannt war, und es werden wenige Straftaten begangen. Die Europäische Union hat eine starke Vorherrschaft in allen Sportarten. Sie hat mehr als zwei Drittel des Kulturerbes der Welt bewahrt. Sie verfügt über den größten Ressourceneinsatz für den Schutz der Umwelt und für die Hilfe für die ärmsten Länder der Welt.

Wir müssen diejenigen, die zu jung sind, um es selbst miterlebt zu haben, daran erinnern, wie es früher war und wie viel Blut und Leben diese letzte, düstere Berliner Mauer, deren Fall wir dieses Jahr zum 30. Mal feiern, gekostet hat. Wir müssen diejenigen, die die Europäische Union als einen teuren, umständlichen und nutzlosen Verwaltungsapparat betrachten, daran erinnern, dass die Europäische Union vor allem der Wille ist, nach so vielen Jahrhunderten von Kriegen in Frieden zusammen zu leben und gemeinsam einen Traum zu teilen.

Wie ein spanisches Mitglied des Europäischen Parlaments gut zum Ausdruck gebracht hat, ist die Europäische Union der Friede, der nach den Toten und den Zerstörungen des Krieges kam. Die Europäische Union ist Vergebung zwischen den Franzosen und den Deutschen. Die Europäische Union ist das Ende der Diktatur Griechenlands, Portugals und Spaniens. Die Europäische Union ist der Fall der Berliner Mauer. Die Europäische Union ist das Ende des Kommunismus. Die Europäische Union ist die einzige Chance, unsere Interessen in der globalisierten Welt

durchzusetzen. Die Europäische Union ist das Recht für uns und unsere Kinder auf Bildung, Betreuung und Hilfe in Not. Die Europäische Union ist endlich das Recht und die Pflicht für uns alle, auf demokratische Weise zu entscheiden, welche Zukunft wir für uns selbst und für unsere Kinder wollen.

Die Europäische Union, das füge ich hinzu, ist das Recht und die Pflicht, die wir alle als Europäische Bürgerinnen und Bürger haben, durch freie und demokratische Wahl dem Parlament und den anderen Leitungsorganen der Union die Souveränität, die Autorität und die Macht zu übertragen, all dieses Erbe des Friedens, der Freiheit und des Wohlergehens zu verteidigen, das unsere Väter mit großem Aufwand für uns errungen haben. Wir haben die Verantwortung und die Pflicht, dies unseren Kindern nicht nur intakt zu übergeben, sondern auch noch vertieft zu vermitteln. Wir dürfen dies alles niemals vergessen. Danke.